

1. April 2009

Postulat

von Jris Bischof (SP)
und Hans-Urs von Matt (SP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie möglichst bald im Quartier Friesenberg eine feste Einrichtung für Jugendarbeit eingerichtet werden kann. Diese soll die bestehenden Angebote mobiler Jugendarbeit nicht konkurrenzieren, sondern sinnvoll ergänzen.

Begründung

Das Quartier Friesenberg weist stadtweit den höchsten Anteil an Jugendlichen auf. Gleichzeitig ist das Angebot für Jugendliche höchst lückenhaft. Neben den konfessionellen Einrichtungen existiert seit einiger Zeit das Angebot des Quartiernetzes Friesenberg, das von der Familienheimgenossenschaft Zürich (FGZ) und den beiden Landeskirchen finanziert wird. Die Nachfrage zeigt, dass das Bedürfnis nach einem eigentlichen Jugendtreff mit regelmäßigen Öffnungszeiten und einem breiten Angebot durchaus vorhanden ist. Ende 2008 hat der Stadtrat beschlossen, im Gemeinschaftszentrum (GZ) Heuried zwei Stellen für mobile Jugendarbeit einzusetzen. Obwohl das GZ und die Offene Jugendarbeit Zürich (OJA) eine sich ergänzende Offerte eingereicht hatten, da man in der professionellen Jugendarbeit darum weiss, dass es sowohl aufsuchende als auch Jugendarbeit in fixen Räumen benötigt, ist die Stadt nicht darauf eingetreten. Dies mit dem Argument, man könne und wolle keine neuen Räume einrichten und bezahlen; im Wissen, dass die OJA selbstverantwortlich und in Eigenregie schon einen bezahlbaren Raum gefunden hatten. Wir anerkennen die Bemühungen der Stadt, indem sie via GZ Heuried immerhin neu aufsuchende Jugendarbeit ermöglicht hat, dies genügt jedoch nicht: Was weiterhin als Ergänzung der aufsuchenden Jugendarbeit dringend fehlt, ist eine fixe Einrichtung im Quartier selbst. Angesichts des hohen Anteils Jugendlicher im Quartier Friesenberg, des mangelnden Freizeitangebots und den dadurch entstehenden Problemen ist die Einrichtung eines fixen Jugendtreffpunktes als sinnvolle und nachhaltige Ergänzung der aufsuchenden Jugendarbeit mehr als notwendig.

Jris Bischof

H. U. von Matt